

# Reisebericht von Andrea Schaal und Hannah Neumayer für From Street to School, 2018

## 1. Zeitpunkt, Finanzierung, Motivation, Stationen

### Liberia:

2013 wurde beschlossen, dass jährlich eine persönliche Begegnung stattfinden soll. Auf den ersten Besuch von Johnny-Clement Kombo in München folgte der Besuch von Andrea Schaal und Christina Häusl in Liberia, 2014. Während des Besuchs brach die Ebola-Epidemie aus, die eine erheblich verstärkte Kommunikation mit sich brachte. Dadurch angeregt konnten verschiedene Initiativen entstehen, die den liberianischen Verein bis heute prägen (Reading-Room, Schreibwettbewerb, eigene Workshopangebote). Anders als geplant konnte 2015 noch kein Besuch aus Liberia organisiert werden. Die erste Vorsitzende entschloss sich deshalb zu einer weiteren Reise nach Liberia, die unter anderem die Registrierung des liberianischen Vereins und erste organisatorische Absprachen für den Schüleraustausch zum Ergebnis hatte. 2016 wurden im deutschen Vorstand erhebliche Bedenken laut, liberianische Kinder einzuladen, denn es wurde befürchtet, dass die Jugendlichen wegen der „Flüchtlingskrise“ nicht die wünschenswerte Bewegungsfreiheit haben könnten. Seit 2017 bereiten sich die Jugendlichen nun auf ihre Deutschlandreise vor. Unsere diesjährige Reise diente dazu, organisatorische Lücken für den Schüleraustausch zu schließen, konkrete Daten festzulegen, Eigeninitiativen weiter zu stärken, die Stipendiaten des Projekts zu belobigen und eventuell an Entscheidungen teilzuhaben, persönliche Bekanntschaft zu machen und das gegenwärtige Finanzierungskonzept zu festigen.

### Benin:

Jacques Zannou, jetzt wieder wohnhaft in Calavi, Nähe Cotonou, hat sich in den Jahren 2016/17 aktiv beteiligt, die Hilfsorganisation Pro Liberia e.V. in ein Projekt zu verwandeln, das in Deutschland und in Liberia Projektarbeit zu globalen Themen fördert. Vorläufige Endpunkte waren die Umbenennung in From Street to School und Globales Lernen, die Kooperation der städtischen Nelson Mandela Berufsoberschule und des staatlichen musischen Pestalozzi-Gymnasiums in einzelnen Veranstaltungen und die Einbindung in Dachorganisationen wie Nord-Süd-Forum und Eineweltnetzwerk, sowie die Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut der Stadt München. Die Finanzierung der satzungskonformen Workshop- und Jugend - Projekte erfolgt nach Projektantrag und Diskussion aus den Einnahmen aus dem jährlich stattfindenden Lozzilauf. Neben freien Projekten, bei denen der Anteil der deutschen Beteiligung schwankt, finanziert From Street to School und Globales Lernen mit 5000 USD/Jahr einen festen Anteil an den Schulgeldern für unterprivilegierte Jugendliche. Deren Begleitung, Auswahl und Wechsel von Schulen, Organisation von unterstützendem Unterricht und Lehrmaterial wird von From Street to School, inc eigenverantwortlich organisiert und finanziert.

### Côte d'Ivoire:

Durch Vermittlung von Jacques Zannou konnten wir auch in Abidjan mit einer Familie in Kontakt treten, die zur weiteren Aufweichung der Isolation unserer liberianischen Freunde beitragen kann. Liberianische Staatsbürger können nur in die Bundesrepublik Deutschland einreisen, wenn sie persönlich ein Visum in Accra/Ghana erhalten haben. Dafür ist ein 3-5tägiger Aufenthalt notwendig. Unser Wunsch ist es, unseren liberianischen Freunden eine Reisemöglichkeit über Abidjan oder Cotonou anzubieten, wo sie sich in einer afrikanischen, aber französischsprachigen und bereits merklich unterschiedlichen Umwelt aufhalten. Unsere Austauschschüler\*innen sollen die Möglichkeit erhalten, sich langsam an das Reisen zu gewöhnen und ihre Eindrücke auch zu verarbeiten. Wir fänden es günstig, wenn auch bei der Rückreise noch einmal ein Zwischenstop eingelegt würde, sodass das Zielpublikum für die Erzählungen über die Reiseerlebnisse möglichst wechselt.

Visa und Zeitplan:

25.7.-1.8.: Benin (Visum über Servisum, wird nicht in den Pass geklebt und muss bei der Ausreise auch noch vorgezeigt werden) – wegen des Unabhängigkeitstages wurden alle Vormittagsflüge am 1.8. gestrichen. Deshalb konnten wir die Familie in Abidjan zweimal treffen und besser kennenlernen und kamen erst am 2.8. in Monrovia an.

1.8./2.8.: Côte d'Ivoire (E-Visum über Snedai – wird am Flughafen Abidjan erstellt)

2.8.-13.8.: Liberia (Visum nach Einsendung von Impfbuch, Einladung und Pass an die liberianische Botschaft in Berlin)

13.8.-20.8.: Benin

Flüge: Turkish Airlines und Air Côte d'Ivoire, Buchung über Raptim, Aachen

Kosten: Impfungen, ca. 300 Euro min., Visa: jeweils mind. 75 Euro, Flugkosten 2800 Euro

Auftrag: Besorgen von Stoffen und Handarbeiten zum Weiterverkauf. Verkaufstermin: 2.12.2018 (Tollwood)

An Bargeld haben wir 3800 Euro für Unterkunft, Einladungen, Geschenke und Handarbeiten ausgegeben.

Beteiligung des Vereins an allen Ausgaben: 500 Euro/Person

Einzelne Reiseabschnitte, Erkenntnisse, Überlegungen und Besonderheiten:

#### 1. Benin

Es war Hannah und mir nicht möglich, uns professionell genug mit Jacques Zannous intellektuell auseingehtelter von starken Ängsten und Vorurteilen geprägten Projektideen auseinanderzusetzen.

Erst nach der Reise wurde deutlich, dass es sich um einen Konflikt handelt, von dem jedes Globales Lernen Projekt betroffen sein kann. Wir nehmen es als gutes Zeichen, dass wir über diesen Konflikt reflektieren können und hoffen, dass wir daraus für die Zukunft und für unsere liberianischen Freunde lernen können.

Das Problem:

In unserem Verständnis bedeutet Globales Lernen, dass sich Menschen mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen zuhören, nachfragen, sich selbst darstellen und in gemeinsamen Projekten zu einer Handlungsweise gelangen, die für alle gut ist.

Unser Angebot an Jacques Zannou, seine Projekte in Benin frei zu gestalten und über Projektanträge an uns als Beitrag zu einer gemeinsamen Erfahrungswelt von uns mitfinanzieren zu lassen, blieb weit hinter dem zurück, was ihm wichtig ist. Ihm geht es nicht darum, Projekte zu machen, sondern eine Form zu finden, wie sich die Menschen seiner Umgebung frei entfalten können. Gerne möchte er Menschen dabei haben, die aus unserem Kulturraum stammen. Die vielfach gebrochenen ländlichen Kulturtraditionen sollen eine Chance bekommen, sich zu entwickeln, ohne in den Sog der kolonial geprägten Urbanität zu geraten. Hannah und ich konnten das zwar sehr gut verstehen, sind aber entgegen unserer Absicht für Jacques spürbar in unseren Wertekonzepten geblieben. Wir hatten uns vorgestellt, dass seine Familie merklich von seinen kulturellen Erfahrungen profitieren würde. Wir dachten, es gäbe sicher bei ihm viele Bücher. Wir hätten nicht erwartet, dass sich alle in der Küche aufhalten, während wir mit Jacques zusammen am Esstisch residieren und bedient werden. Unsere Möglichkeiten, mit den Familienmitgliedern ins Gespräch zu kommen, waren sehr begrenzt. Dazu bräuchte es mehr Erfahrung – aber vor allem sehr gute Französischkenntnisse – und am besten auch ein Grundwissen in Fon. Gegen Ende unseres Aufenthalts wurde deutlich, dass wir eine langfristige organisierte Verbindung suchen, in der wir alle

besser werden können, während Jacques ein konkretes freies Projekt mit wenigen Personen verwirklichen möchte, die sich alle einander zugehörig fühlen sollen – ohne institutionellen Rahmen.

## 2. Côte d'Ivoire

Die Familie von Josseline Djidonou-Gomez in Bonoua-Yaou hat Hannah und mich sehr beeindruckt. Josseline ist als junge Frau nach Abidjan ausgewandert, um für ihrer Familie eine bessere Lebensperspektive zu ermöglichen. Ihr Mann kommt aus Togo und hat einen deutschen Vater, der in München lebt. Ihre Schwestern leben ganz in der Nähe. Sie verkauft Kleidung auf dem Markt, ihr Mann ist bei Ethiopian Airlines beschäftigt. Alle drei Kinder sind aufgeweckt und an die Kommunikation mit Erwachsenen gewöhnt. Unter den Familienmitgliedern herrscht ein freies Miteinander, sie halten zwei Hunde liebevoll wie wir unsere Haustiere. Loik, der älteste ist ein aufgeweckter und zielstrebig 13jähriger, der von Anfang an mit uns Englisch zu sprechen versucht hat und ab nächstes Jahr Deutsch als Fremdsprache belegt. Sein Bruder Jordan ist ein ruhiger Junge, der gerne liest und schreibt und den Überblick bewahrt, wenn alles durcheinander geht. Marie-Sarah, die kleinste ist aufgeschlossen und selbstbewusst – sie war die Klassenbeste.

Wir würden uns freuen, wenn die liberianischen Kinder vom 3.-8. Februar tatsächlich in Yaou übernachten könnten. Für sie entstünde dadurch Gelegenheit, ihr Französisch, das sie seit der 5. Klasse lernen, auch einmal anzuwenden. Die erste Reise außer Landes wäre eine Reise zu Freunden. Wir wünschen uns außerdem, dass Loik von Abidjan an mitfliegen kann. Wir wollen das dadurch unterstützen, dass er mit den anderen zusammen Deutsch lernt. Hannah und ich planen 10 Lektionen, von denen im Moment bereits zwei stehen.

Die Unterkunft für alle vier bis sechs am Austausch beteiligten Personen steht bereits fest. Sie werden zusammen in einer Wohnung untergebracht. From Street to School und Globales Lernen wird für die Flugkosten von 4 Personen und für die Aufenthaltskosten von max. 6 Personen aufkommen. Es ist sinnvoll, wenn das Taschengeld von allen Kindern selbst mitgebracht wird. Es sollte für die 3 Wochen 90 Euro betragen.

In Côte d'Ivoire konnten wir eine große touristische Anlage in der Lagune besuchen, wir waren in einer kleinen Kneipe, die Josselines Schwester gehört und wir waren auf einem wunderbaren, großen Fest mit Tanz, Trommeln, Performance, Essen und Trinken.

#	Date	Activity	Time	Remarks
1	Thursday Aug. 2	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Arrival at STC</li> <li>2. Meeting – Ben, Andrea, Hannah, JcK, Emmanuel and Matthew</li> </ol>	7/8pm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beamer (Ben): jetzt Unterricht, später in der Aula festinstalliert, evtl. Filmdiskussionen</li> <li>• Emmanuel macht PR, auf der FB-Seite Kommentare abgeben! Thema ausschließlich education</li> <li>• Verlauf vom Schreibwettbewerb in Liberia genau aufzeichnen, bei beiden können künftig alle mitmachen</li> <li>• In Liberia jetzt Brieffreunde treffen und schreiben, dann alle 3 Monate, immer am Anfang des Monats.</li> </ul>
2	Friday Aug. 3	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Attending graduation of some of our students</li> <li>2. Visiting some students at their homes</li> </ol>	10am  3pm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Highschool-Abschluss von Addy Howe</li> <li>• Anschließend Familienfeier bei Babetta, die ihre Erfolge ihren Familienmitgliedern widmet</li> <li>• dort Gespräch mit Mr. Talboh, Gründer einer Schule, deren Sponsor abgesprungen ist</li> <li>• abends Vorbereitung des Workshops mit Wein bis Mitternacht</li> </ul>
4	Saturday Aug 4.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Workshop with students – 6 boys and 6 girls including Mary travelling to Germany and Portia</li> <li>2. Visit to CKC reading room</li> <li>3. Visit Finda Tucker</li> </ol>	10.30am	<ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Hannahs Aufzeichnungen, Klatschen, Respektieren, Einsatz, alleine arbeiten und präsentieren, Trame-zzini-Pause, 3-4 Std.</li> <li>• Anregung: USA über Walah</li> <li>• Liberianischer Film (Congo Satire)</li> </ul>
5	Sunday Aug. 5	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mass at CKC</li> <li>2. Spaziergang durch die Gaye Community (Matthew)</li> <li>3. Visit Calvin Doe und Nepaede (Dede)</li> </ol>	9/11am	<p>Garbage, Bildung, Betrug und Einstellung zur Bildung (Karriere oder Persönlichkeit) - mit Olive, Magdalena, Joe, Emmanuel, Matthew, Grace</p>
6	Monday Aug. 6	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Embassy</li> <li>2. ADA</li> <li>3. Meeting with young people at AYS</li> </ol>	8.30am 11am 4pm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Embassy: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Hubert Jäger (Ehefrau arbeitet bei Margaret)</li> <li>→ Anf. Okt.: Jäger über Zeitpunkt für Visa informieren und alle Unterlagen reinbringen</li> <li>→ Beantragung durch Jäger in Accra und Abidjan</li> <li>→ Einladung Jägers zu einer der 10 Vorbereitungs-stunden</li> <li>→ Marys Text an Jaeger</li> </ul> </li> <li>• ADA: Samuel Anders ist Delegierter für #6, Kooperation? (Idee: Jugendgruppe kooperiert mit Externen wie uns und Enders), Busse über Konsul Peter Aicher in MUC organisieren!</li> </ul>

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• AYS: s. Protokoll v. D. Tucker, Unterzeichnung des Agreements am 12.08., Interessenskonflikt mit der kath. Kirche (Joe's Konzept für eine Erweiterung des Reading Rooms wurde abgelehnt, s. Datei „Project Proposal CKC)</li> </ul>
7	Tuesday Aug 7	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Arda Collins</li> <li>2. Kakata</li> </ol>	10am 1pm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewandert mit 9 Jahren (erst GB, dann USA), Rückkehr vor ein paar Jahren, Gründung einer Schule in Clay-Ashland/Teilzeitarbeit an anderer Schule, Kooperationsidee: Learning bei Teaching und Unterkunft im Schüleraustausch 2020, Kontaktpflege über Jessica Washburns Kid's Care Campus in Harper und Portia</li> </ul>
8	Wednesday Aug. 8	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Portia and St. Anthony guys (pen pal reorganization) with Kolubah Akoij</li> <li>2. MVTC</li> <li>3. Recreation at Libasa</li> </ol>	10am 1pm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Portia s.o., Reorganisation: Monrovia alle 3 Monate ab Okt., Lozzi letzter Montag jeden Monats, Briefe über Fr. Johnny (aber Untergruppen an den Schulen neu organisieren!), Lofa direkt, Gerlib direkt, Emmanuel&amp;Portiaa schreiben erste Vorstellungsbriefe an BOS (per Mail an Hannah)</li> <li>• Kolubah: im Schüleraustausch 4 Tage Aufenthalt in Lofa (Vonjama City), Vernetzung mit Samuel Enders</li> <li>• MVTC: zuvorkommend, Beschäftigung Blinder, 18Mon. Ausbildungsdauer, Idee: Stipendium für unsere Schüler*innen (z.B. Joe)</li> </ul>
9.	Thursday Aug. 9	A day with Gerlib students	11am	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spontaner Workshop im Gerlib Center, Idee: Workshops auch für Lehrer*innen, Vernetzung mit Arda Collins, in Zukunft frühere Einladungen zu Board Meeting etc., Integration des social workers (Varney) in FSTS Liberia</li> </ul>
10	Friday Aug. 10	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. General, Radio (Hannah) and Preparation for the year end party</li> </ol>	9 am 13 pm 4 pm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• American Embassy gate 1 Einkäufe, außerdem Jalloh: Stoffe für Scarves und Waterside-Market, Besuch bei Moses' Mutter</li> <li>• Radio Maria um 13 Uhr Hannah zusammen mit Joe mit Timothy als Moderator</li> <li>• Café Clara mit Emmanuel</li> </ul>
11	Saturday Aug. 11	Board meeting (Planning the visit to Germany and incorporating new members) – general discussion	12 am	<p>Golden Beach, Spanisches Omlette, Vietnamesischer Kaffee und Kokosmilch</p> <p>Rückweg über Friederikes Beach Community, Spaziergang über Stella Maris Campus</p>

			17 pm	Board Meeting, nicht da: Fefi, Mrs Wilson, Mr Doe, Moses; Anwesend: Emmanuel, Delvin, Margret, Jig- eher formal. President: Ben, Einsicht aller Unterlagen (Zeugnisse, Aufnahmeformulare und Schulregistrierungen, 35 Personen)
			21 pm	Agreement with the Catholic Youth Secretariat, Emmanuel und Andrea
12	Sunday Aug. 12	1. Mass and year end party	11 am	Signature of the agreement, Übergabe von Anerkennungsgeschenken und dem großen From Street to School Leintuch des Liberia-Ak Anzahl der Gäste (Stipendiaten, Brieffreunde und Freunde von From Street to School), Programm von der Jugendgruppe; viele Kontakte – z.B. Arda Collins. In der Predigt verweist Father Johnny auf den Reading Room und die Verpflichtung der Gemeinde
		2. Besuch in New Kru Town	17 pm	Spaziergang, ein Steindeich soll das weitere Vordringen des Meers in die Siedlung verhindern, wir sprechen darüber, dass Sierra Leone, Benin und Côte d'Ivoire die Küstenregionen als touristische Attraktionen ausbauen. Davon ist Monrovia aus vielen Gründen weit entfernt. Gründe, die uns bekannt sind: schwache oder keine Stadtregierung, schwache Verwaltung nach dem Regierungswechsel, Ausländischer Immobilienbesitz als Spekulationsobjekt. In Liberia scheint die Entwicklung vor Monrovia halt zu machen.
13.	Monday Aug. 13	Jalloh	11 am	Mit bereits gepackten Koffern fahren wir zu Michelle Jalloh, um unser Capes und Stoffreste abzuholen.
		Departure	15 pm	

Durch die Reise ermöglichte Entwicklungen:

- Lösungsmodell für den Konflikt von Father Johnnys beruflicher Verpflichtung und den säkularen Anliegen von From Street to School: Agreement mit dem Jugendbüro, Erklärung gegenüber den Caretakern des Reading Rooms – vor allem Joe.

- Lösungsmodell für das Anliegen auch andere Aktive zu vernetzen, wie zum Beispiel Samuel Enders: Projektbeschreibung unter Einbeziehung weiterer Teilnehmer
- Strukturelemente der Verfassung von From Street to School. Father Johnny und Jig bilden ein festes Team das über besondere Fälle und die Aufnahme von Kindern in das Programm diskutiert und Entscheidungen trifft. Die Korruption- und Missbrauchsfälle müssen rechtzeitig bemerkt werden. (Angel, Prince, Jeromelyn). Eine Mitgliederzahl von ungefähr 40 wird angestrebt. Der Präsident soll gewählt werden. Kasse und Verwaltung bleiben bei Mrs. Wilson.
- Schüleraustausch: Grace, Mary, Bryce und Father Johnny; Emmanuel bittet Herrn Fischer um Finanzierung der Flugkosten. Visum in Abidjan mit Hilfe des Botschafters  
Zeitraum: ab Monrovia 3.-24 Februar 2019 – ab Abidjan: 8.-22. Februar; Anzahl: 3 Schüler\*innen  
Gegenbesuch:  
Learning by Teaching bei Arda Collins, herkömmlicher Schüleraustausch ( in der Klasse) in Monrovia und Ausflug nach Lofa in Kolubahs Schule/College. Ebenfalls 3 Schüler\*innen bevorzugt aus der Nelson Mandela Berufsoberschule
- Projektanträge müssen stakeholder enthalten- oder auf Anfrage nennen (Erfahrung mit dem Reading Room)
- Brieffreunde:  
Liberia: Sammelstellen: 1. Gerlib, per Post ca. alle drei Monate. 2. Lofa, Kolubah direkt an mich per Email 3. Portia oder Father Johnny, bei dreimonatigem Meeting.  
Deutschland: 30minütiges Treffen am letzten Montag im Monat. Informationen aus Westafrika, eventuell auch Briefe.  
Côte d'Ivoire und Benin: Per Whatsapp. In Deutschland: Schreiben im Französisch-Unterricht

#### Deutschland:

- Aufwertung Afrikatags am 14. Februar durch Vorbereitung mit dem Pädagogischen Institut durch einen großen, ausgewählten Liberia-Ak und den Besuch der Gastschüler\*innen.
- Verkauf der mitgebrachten Gegenstände am 2.12. auf dem Tollwood Festival (ganztägig).
- Fundraising Aktion für den Schüleraustausch + In Anspruchnahme des Angebots von Hubert Jäger, dem deutschen Botschafter in Monrovia (ca. 5000 Euro)+ Agenda für den Aufenthalt in München und Beteiligung vieler verschiedener Menschen

#### Wünsche aus Liberia:

1. gemeinsame T-Shirts mit unserem Logo am Rücken und dem Elefanten auf der Brust -gute Qualität, deshalb aus Deutschland
2. Visitenkarten für alle
3. Die Quechua-Rucksäcke hatten eine sehr gute Qualität. Es wäre schön, wenn sie wieder welche bekommen könnten.